

SCHANZENPROJEKT

Erzgebirger verlegt Spur in Vikersund

RASCHAU – Diplom-Ingenieur Peter Riedel hat mit seiner gleichnamigen Firma (Sitz in Raschau) den Zuschlag bekommen, die weltgrößte Schanze in Vikersund (Südnorwegen) mit seinem Anlaufspursystem auszustatten. Der Vikersundbakken besitzt eine Anlauflänge von 134 Metern. Der Schanzenrekord (251,5 m), aufgestellt durch den Norweger Anders Fannemel, bedeutet gleichzeitig Weltrekord. Der Erzgebirger Riedel muss die Montage der künstlichen Eisspur mit seinem Team in Rekordzeit hinbekommen. Am 18./19. März gastieren die weltbesten Skiadler im Rahmen der sogenannten „Raw-Air“-Norwegentournee auf der Flugschanze. (tp)

WSC OBERWIESENTHAL

Peter Riedel tritt als Präsident zurück

OBERWIESENTHAL – Bauingenieur Peter Riedel ist von seinem Amt als Präsident des WSC Oberwiesenthal zurückgetreten. Seit Dezember 2014



FOTO: LARS ROSENKRANZ/ARCHIV

hatte der 53-Jährige einen der mit rund 300 Mitgliedern größten und erfolgreichsten Wintersportvereine Deutschlands geführt. Riedel erklärte seinen Schritt mit familiären und zeitlichen Gründen. Nach eigenen Angaben habe er seine Firma, die gerade ein neues Anlaufspursystem an der Weltcupchanze im finnischen Kuusamo installierte, in den letzten zwei Jahren zu sehr vernachlässigt: „Meine Vereinsarbeit hat zu schwer auf meinen Mitarbeitern gelastet“, sagte Riedel. Das Amt des WSC-Vereinschefs hat der Erste Stellvertreter Toralf Kirsten kommissarisch übernommen. Im Frühjahr 2017 könnte auf der Mitgliederversammlung ein neuer Präsident gewählt werden. (tp)

Erzgebirger baut Schanze in Polen

Peter Riedel GmbH
rüstet Weltcup-Anlage um

RASCHAU/ZAKOPANE – Die größte jemals gesprungene Weite in Zakopane liegt bei 141,5 Metern. Doch wenn am 21. Januar der Skisprung-Weltcup in Polens Top-Wintersportzentrum kommt, dann könnte es dort einen neuen Schanzenrekord geben. Das jedenfalls glaubt der Erzgebirger Peter Riedel. Er hat der 134-Meter-Schanze einen neuen Anlauf verpasst: Statt auf Schnee rutschen die Skispringer jetzt auf einem 7,5 Zentimeter dicken Eisblock. „Da werden viel größere Geschwindigkeiten erreicht“, sagt Riedel.

Die Peter Riedel GmbH, ein Sechs-Mann-Betrieb in Raschau-Markersbach im Erzgebirge, hat sich auf die Produktion von Anlaufspursystemen auf Skisprungschanzen spezialisiert. Dazu wurde eine Eisspur mit Kühlsystem entwickelt, die auch bei Plusgraden funktioniert; ein besonderes Profil verringert die Reibung. Seit 2007 ist die Firma aktiv und hat schon Dutzende internationale Projekte umgesetzt – von Garmisch-Partenkirchen, dem russischen Tschaikowski über Zao in Japan bis zum norwegischen Trondheim. In Zakopane rüstete Riedel nun erstmals eine komplette Schanzenanlage um. „Die Betonplatte hat ein polnisches Unternehmen gefertigt. Wir haben den gesamten Aufbau geliefert“, berichtet Riedel. Dazu gehören nach Angaben des 53-jährigen Bauingenieurs auch Startbalken, Treppen und Banden. Am zweiten Weihnachtstag wurde die neue Schanze zu den polnischen Meisterschaften mit mehr als 1500 Zuschauern eingeweiht. (oha)



Schnelle Eisspur: die mit Technik aus dem Erzgebirge umgerüstete Schanze in Zakopane. FOTO: PETER RIEDEL GMBH